Nagolder
Amts- & Intelligenz-Blatt.

Nr. 75. Dienstag den 18. September 1855.

Oberamt Nagold.

Amtsversammlung.

Am Montag den 24. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, wird eine Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathhause abgehalten werden, um die Wahl des Ausschusses zur Berichtigung der Geschworenenlisten und Auswahl der Geschworenen (Art. 69 und 70 des Gesetzes vom 14. August 1849, Reg.-Bl. S. 415) vorzunehmen, weßhalb ausser den Deputirten nach Ziffer XI des bestehenden Turnus auch die Bürgerausschuß-Obmänner der vertretenen Gemeinden zu erscheinen haben.

Ausser dieser Wahl wird auch noch die Oberamts-Leihkasse und die Abhör der Oberamtspflege und Oberamts-Leihkassenrechnung pro 1853/54 zur Sprache kommen.

Die betreffenden Ortsvorsteher haben von den Bürgerausschuß-Obmännern unterzeichnete Eröffnungs-Urkunden mit umgehendem Boten einzusenden.

Nagold, den 17. Sept. 1855. K. Oberamt. Wiebbekink.

[Aufforderungs-Zurücknahme.] Die gegen Michael Kübler von Altenstaig unterm 5. d. Mts. erlassene Aufforderung wird zurückgenommen, da derselbe eingeliefert wurde.

Nagold, den 14. Sept. 1855. K. Oberamt. Wiebbekink.

2] Oberamtsgericht Nagold.

Emmingen.

Schuldenliquidation.

In der Gantsache des im Jahr 1846 im ledigen Stande nach Amerika gegangenen

Tuchmachers Jakob Huber, von Emmingen

ist zur Schuldenliquidation ꝛc. Tagfahrt auf

Donnerstag den 18. Oktbr. d. J., Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen auf das Rathhaus zu Emmingen zur Anmeldung ihrer Vorzugsrechte vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in nächster Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, so wie bezüglich der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Nagold, den 17. Sept. 1855.

Königl. Oberamtsgericht.
Mittnacht, A.V.

2] Oberamtsgericht Nagold.

Emmingen.

Schuldenliquidation.

In der nachgenannten Gantsache ist zur Schuldenliquidation ꝛc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen zur Anmeldung ihrer Vorzugsrechte unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Ausschlußbescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, sowie der Genehmigung des Masseverkaufs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Johannes Renz, Schuhmachers von Emmingen,

Donnerstag den 18. Oktober 1855, Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Emmingen.

Nagold, den 17. Sept. 1855.

K. Oberamtsgericht.
Mittnacht, A.V.

1] Forstamt Altenstaig.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Am Montag den 24. Sept., werden im Enzklösterle verkauft:

Vom Revier Hofstett aus den Staatswaldungen Burkhardt, Peterschachen, Eitele, Hühnerbach, Schimpfengrund:

2818 Stämme tannenes Lang- und Klotzholz und
120 Stämme Eichen.

Vom Revier Simmersfeld aus dem Staatswald Mühlhalde:

277 Stämme Langholz und
352 Klötze.

Vom Revier Enzklösterle aus dem Staatswald Langenhardt 8:

54 Stämme Eichen,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

7 Birken und
13 eichene Stangen.
Der Verkauf beginnt
Morgens 9 Uhr.
Den 12. Sept. 1855.
K. Forstamt.
Alber.

1] Revier Altenstaig.

Holz = Verkauf.

Am
Mittwoch den 26. Sept.
kommen von
Morgens 9 Uhr an
in Ebhausen zum Verkauf:
aus dem Staatswald Grassert
150 Stämme Lang- und Klotzholz,
70 Klafter tannenes Brennholz
und
3¾ Klafter tannene Rinde;
aus dem Neubann:
77 Klafter tannenes Brennholz.
Den 15. Sept. 1855.
K. Forstamt.
Alber.

2]₁ Ebhausen,
Oberamts Nagold.

Gläubiger = Aufruf.

Die Anna Maria, Ehefrau des nach Amerika entwichenen Johannes Brenner, Zeugmachers von hier, beabsichtigt nun ebendahin auszuwandern, kann jedoch keinen Bürgen stellen, daher alle, welche Ansprüche an sie zu machen haben, aufgefordert werden, solche

binnen 10 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.
Den 15. Sept. 1855.
Gemeinderath.
Vorstand:
Riethmüller.

1] Unter-Schwandorf.

Das hiesige Schloßgebäude soll auf allen vier Seiten einen neuen Anstrich erhalten, wofür einschließlich der Ausbesserung schadhafter Stellen 116 fl. 2 kr. in Voranschlag gebracht worden sind.

Die Arbeit wird demjenigen Gypsermeister überlassen werden, welcher bis 22. d. Mts. das niederste versiegelte Offert gemacht hat.

Ferner sollen die Hopfen = Anlagen um 2 Morgen vergrößert werden. Für das erforderliche 2 bis 3 Schuh tiefe Ausreutten des Felds sind 180 fl. Kostenaufwand vorgesehen worden.

Akkords-Liebhaber wollen bis zu obigem Tage versiegelte Offorte übergeben.

Weiter werden ungefähr 400 Cubik-Ruthen Grabarbeiten, Behufs der Anlegung eines verbesserten Flußbeets, im Voranschlag von 100 fl. auf gleiche Weise in Akkord gegeben werden.

Unterschwandorf, 17. Sept. 1855.
Bauführer Mast.

2]₂ Wildberg.

Schäferlauf.

Von dem — am Matthäusfeiertage,
Freitag den 21. d. Mts.
hier wieder Statt findenden Schäferlaufe und den damit verbundenen weiteren Volksbelustigungen werden die Bewohner der Umgegend in Kenntniß gesetzt und namentlich Schäfer und Schäferinnen zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Diejenigen, welche den Wettlauf mitmachen wollen, haben sich mindestens 3 Tage zuvor beim Stadtschultheißenamt dahier zu melden.

Den 10. September 1855.
Stadtschultheißenamt.
Widmaier.

2]₁ Calw.

Wollene Lumpen,

sowohl gestrickte als auch Flanell- und Tuchlappen suche ich im Auftrag einer Fabrik zu kaufen und bezahle dafür gute Preise.

Christian Bozenhard,
Kaufmann.

2]₁ Altenstaig Stadt.

Geld auszuleihen.

Gegen gesetzliche Sicherheit hat

100 Gulden

Pflegschaftsgeld zum Ausleihen bereit:
Maier, Traubenwirth.

2]₁ Sulz,
Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind

400 fl.

Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat bei

Valentin Gärtner,
Pfleger.

Für Auswanderungslustige.

Am 2. Oktober l. J. ab Antwerpen nach New-York und am 11. Oktober l. J. ab Antwerpen nach New-Orleans, zu äusserst billigen Preisen, befördere ich je einige ledige Leute, denen sich noch mehrere Personen anschließen können.

Nagold, den 17. Sept. 1855.

Agent:
Verwaltungs-Aktuar Wurst.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Denkblatt

zur Feier des

Augsburger Religionsfriedens

vom Jahr 1855,

gewidmet der evangelischen Kirche Württembergs.
Preis brosch. 9 kr.
Buchhandlung von G. Zaiser.

In der G. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold ist zu haben:

Schiller's sämmtliche Werke

in zwölf Bänden.
Eleg. gebunden. Preis 7 fl. 12 kr.

Nagold.

Bücheranzeige.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Gebetbuch v. Kapff, Stiftsprediger und Oberconsistorialrath in Stuttgart. Zwei Theile. Zwölfte Auflage. Mit allergnäd. Königl. Württemb. Privilegium. Mit einem Stahlstich. Preis roh 1 fl. 48 kr., gebunden 2 fl. 24 kr.

Das Familienglück, oder der Himmel auf Erden. Preis 36 kr.

Christliches Handbuch in Gebeten und Liedern, gesammelt von Dr. C. Grüneisen. Dritte Auflage. Elegant gebunden in Saffian mit feinem Goldschnitt. Preis 2 fl. 24 kr.

Geistlicher Lebensbalsam für Kinder Gottes, mit 366 Bibeltexten und geistreichen Liedern auf alle Tage im Jahr, nebst einem Anhang von Lob- und Dankopfern auf alle Tage in der Woche, und Beicht- und Communion-Gebeten. Herausgegeben von einem Freunde der Versöhnung und der Wahrheit. Mit einem Stahlstiche. Vierte, verbesserte und mit einem Spruch-Register vermehrte Auflage. Preis eleg. in Leder gebunden mit Goldschnitt 1 fl.

Das Vater Unser oder das Gebet des Herrn. Dargestellt in Bildern aus dem Leben eines Deutschen in Schleswig-Holstein von W. R. Preis 30 kr.

Der kleine Kempis oder kurze Sprüche und Gebetlein aus den meistens unbekannten Werken des Thomas à Kempis. Zusammengestellt zur Erbauung der Kleinen von G. T. St. Neue, durchgesehene Auflage. Preis 15 kr.

Swedenborgs und anderer irdische und himmlische Philosophie zur Prüfung des Besten ans Licht gestellt von Fried. Christ. Oetinger, Special-Superintendenten in Herrenberg. Neu herausgegeben von Karl Chr. Eberh. Ehmann, Pfarrer in Unterjesingen, bei Tübingen. Erster Theil. Preis 1 fl. 48 kr.

Uebungstücke zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische von G. C. Holzer. Erste und Zweite Abtheilung. Vierte Auflage. Preis 1 fl. 42 kr.

Neueste Gebirgskarte von Tyrol und Salzkammergut. Auf Velin-Papier. Schwarz. Preis 12 kr.

Buchhandlung von G. Zaiser.

In der **G. Zaiser**'schen Buchhandlung ist zu haben:

Reiser, H., Die Briefschule,	1.	Abtheilung	3.	Auflage	Preis	27 kr.
" "	Dieselbe	2. "	2.	"	"	40 "
" "	Dieselbe	3. "	2.	"	"	27 "
" "	Das zweite Schuljahr,	4.	"		"	15 "
" "	Das dritte Schuljahr,	2.	"		"	21 "
" "	Der deutsche Volksschüler in der Mittelklasse,	2.	"		"	48 "
" "	Der deutsche Volksschüler in der Oberklasse,	2.	"		Preis	1 fl. 12 kr
" "	Die Realien, 2. Aufl.				"	— 48 kr.
" "	Deutsche Sprachlehre,	2.	"		"	— 24 kr

☞ Diese Schulbücher sind in den verschiedensten pädagogischen Journalen Deutschlands auf das Vortheilhafteste beurtheilt worden, weßhalb sie auch Eingang in vielen Schulen gefunden, so daß in kurzer Zeit wiederholte Auflagen nöthig geworden; bei Abnahme von Parthieen, beziehungsweise Einführung in Schulen, werden die ohnehin billigen Preise um ein Viertel vermindert.

2]. Nagold.

300 Gulden

Pflegschaftsgeld hat gegen zweifache Güterversicherung auszuleihen; wer? sagt die Redaktion.

Frucht-Preise.

Nagold, 15. September 1855.

Alter Dinkel	9	—	8	33	7	54
Neuer Dinkel	9	15	8	49	8	12
Kernen . .	—	—	18	—	—	—
Haber . .	6	30	6	13	5	12
Gerste . .	12	24	12	—	11	36
Mühlfrucht	—	—	11	44	—	—
Bohnen . .	2	—	1	46	1	42
Waizen . .	2	50	2	41	2	33
Roggen . .	2	30	2	12	2	6

Verkauf 186 Schfl. 6 Sri.
Verkaufssumme 1659 fl. 53 kr.

Altenstaig, 11. Sept. 1855.

per Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Alter Dinkel	8	48	8	24	8	12
Neuer Dinkel	9	15	9	1	8	24
Kernen . .	—	—	21	—	—	—
Haber . .	7	—	6	46	6	30
Gerste . .	13	12	12	45	12	30
Mühlfrucht .	14	40	13	55	13	36
Bohnen . .	—	—	16	36	—	—

Tübingen, 14. Sept. 1855.

per Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel . .	9	48	9	33	9	4
Kernen . .	23	30	23	2	22	10
Gerste . .	—	—	13	—	—	—
Haber . .	6	28	6	20	6	9

Heilbronn, 15. Sept. 1855.

per Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen . .	—	—	20	30	—	—
Kernen . .	23	24	22	55	22	—
Gerste . .	14	12	13	53	13	12
Haber . .	6	50	6	34	6	12
Dinkel . .	10	15	9	45	8	12

Brod- & Fleischpreise.

	Nagold.	Altenstaig.
4 Pfd. Kernenbrod	17 kr.	17 kr.
4 Pfd. Schwarzbrod	15 kr.	15 kr.
1 Weck schwer	5 Lth.	5 Lth.
1 Pfd. Ochsenfleisch	10 kr.	10 kr.
" " Rindfleisch	9 "	9 "
" " Hammelfleisch	9 "	— "
" " Kalbfleisch	7 "	7 "
" " Schweinefl. ab.	10 "	11 "
" " " unabgz.	12 "	13 "

Tübingen:

8 Pfd. Kernenbrod . . . 36 kr.
1 Weck schwer 4¾ Loth — D.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Allerlei.

Ueber die Abnahme der Krankheiten durch die Zunahme der Civilisation.

Von Hofrath Marr in Göttingen.

(Fortsetzung.)

Zur Ausrottung der endemischen Schädlichkeiten trugen sehr viel die medicinischen Topographien bei. Sie weisen an bestimmten Oertlichkeiten den Einfluß nach, welchen Boden und Umgebung auf die Bewohner ausüben, so wie die Forderungen, welche die allgemeine Wohlfahrt an ihre mögliche Verbesserung und Umgestaltung stellt. Wo der Mensch mit seinen friedlichen Künsten, seinen freien Einsichten sich ausgebreitet, verschwinden die Sümpfe, die dichten Wälder und die dadurch mit unterhaltene Feuchtigkeit und Kälte. Aber auch umgekehrt, in dem Grade, in welchem die commerzielle und politische Wichtigkeit eines Landes abnimmt, Industrie und Bevölkerung sich vermindern, nimmt die Malaria, namentlich das Sumpfmiasma, zu.

Einen beachtenswerthen Antheil an der größeren Bewahrung der Gesundheit hat die allgemein gewordene wissenschaftliche Besprechnng und das Erscheinen guter Volksschriften, wie sie in so vielen europäischen Ländern, namentlich in England, zur Verbreitung der Einsicht von den tüchtigsten Männern verfaßt und um den geringsten Preis abgelassen werden. Das Ankämpfen gegen Vorurtheile, gleichviel ob vermittelst mündlicher Vorträge oder öffentlicher Blätter und Schriften, gewinnt mit jedem Siege frischen Boden. Je mehr das Gesundheitswohl durch Mißbräuche, die in der Unwissenheit oder im Interesse ihre Wurzel haben, gefährdet wird, desto rastloser muß die bessere Ueberzeugung dagegen sich aussprechen. So lange der Wahn herrschte, daß das Begrabenwerden in Kirchen und Kapellen, unter dem unmittelbaren Schutze der Heiligen und Märtyrer, zur Seligwerdung beitrage, mußten die Gläubigen Gräberdunst einathmen. Es bedurfte einer langen Reihe von Jahren, bis mit den helleren Begriffen auch eine freiere Luft des Lebens die dumpfigen Städte durchwehte.

Daß die Verbrennung der Wittwen kein nothwendiger Beweis zärtlicher Anhänglichkeit sei, haben die Engländer in Indien richtig erkannt und sie deshalb aus eben so menschlichen, als vernünftigen Gründen verboten.

Es gab Zeiten, wo entweder alle oder gewisse Krankheiten als Strafen oder Bestimmungen der Gottheit, denen man ohne Widerstand sich unterwerfen müsse, angesehen wurden. Sie sind längst vorüber, und wenn in manchen Ländern ein solcher Prädestinationsglaube noch gilt, so wird er sicherlich allmälig dem Lichte der Vernunft weichen. So wie hier aus religiösen, so hat man lange aus sogenannten humanen Gründen der wohlthätigsten Hülfe widerstrebt, indem man es für unpassend hielt, einen thierischen Stoff, die Vaccine, in den Menschenleib zu bringen, und statt der lebensgefährlichen Menschenpocken die unschädlichen Kuhpocken einzuimpfen. Jetzt lächelt man über solchen Wahn.

Aus übel verstandener Delikatesse ward sonst bei schweren Entbindungen häufig der rechte Moment zur Rettung versäumt; aber die überwundene Scheu der Frauen gegen männliche Kunsthülfe und deren frühe Zuziehung wird nicht selten durch die Erhaltung des Lebens der Kreißenden und des Kindes belohnt.

(Schluß folgt.)

Die Cigarren und die Menschen.

Die Cigarren und die Menschen
Sind in vielem sich fast gleich;
Drum will ich die Aehnlichkeiten
Liebe Leute künden euch:
Die Geburt zeigt uns bei beiden,
Bei Cigarren, wie beim Kind:
Daß, da man sie beide wickelt,
Beide Wickelkinder sind.

Und je feiner die Cigarren
Und das Kind von Abkunft sind,
Desto feiner sind gewickelt
Die Cigarren und das Kind.
Junge Menschen und Cigarren
Haben noch viel Feuchtigkeit,
Und die trocknet nur bei beiden
Erst das Alter und die Zeit.

Bei den jüngeren Cigarren
Geht das Feuer oftmals aus;
Doch die alten, ja die halten
Mit dem Feuer sparsam Haus.
So stirbt oft bei jungen Menschen,
Früh die Lebensflamme hin,
Während man bei manchen alten
Sie noch kräftig sieht erglüh'n.

Bei Cigarren wie bei Menschen
Kauft man manches oft für ächt,
Und was man für ächt gehalten,
Zeigt sich dann für falsch und schlecht.
Diese Täuschung zahlt oft theuer,
Wer nur auf das Deckblatt sieht:
Zwischen Sein und zwischen Scheinen
Ist ein großer Unterschied.

Bei Cigarren wie bei Menschen
Zeigt sich die Vergänglichkeit:
Beide werden einst zu Asche
Beide einst ein Raub der Zeit.
D'rum genießt Cigarr'n und Leben
Nicht in allzuraschem Zug,
Sonst verfallt, wie die Cigarren,
Ihr zu früh dem Aschenkrug.

Es ist kaum glaublich und doch wahr, daß vor Kurzem in England ein Mann seine Frau verkaufte, was nach englischem Gesetz noch immer geschehen kann, wenn beide Theile damit einverstanden sind. Die damit verbundenen Umstände aber machen den Fall um so auffälliger. Herr Marschal, ein Greis von 80 Jahren, bot nämlich seine 34jährige Frau dem Meistbietenden feil. Ein Schuster kaufte sie für zwei und einen halben Schilling.

Verantwortliche Redaktion: Hölzle. Druck der G. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Hölzle